Ein Hallo in die Runde!

Die_Idee hat Folgendes geschrieben: Lieber Zirkusaffe,

ich möchte die deine lieben Grüßen aufgrund deiner sympathischen Zeilen gern zurückgeben.

Darf ich fragen, inwiefern du Theorieunterricht nimmst? Und könntest du davon etwas empfehlen? Ich habe mich bisher mit Webseminaren und über Youtube und mit gekauften Büchern über Wasser über Techniken des Schreibens informiert.

Eine Youtuberin sagte dabei auf ihrer Webseite, dass es ihrer Meinung gar nicht so viel auf das Talent, sondern wirklich vor allem auf die Anwendung der erlernten Techniken ankommt. Hier der Link zu ihrer Seite, falls sie dich interessisert:

Sie veröffentlicht auch Videos auf youtube, wie erwähnt, falls man an ihren Kursen nicht so sehr interessiert ist.

Meinst du das diese These stimmt - es käme vor allem auf die Techniken an?

In jedem Fall wünsche ich dir eine gute und fruchtbare Zeit hier in diesem Forum! Alles Gute. :-D

Hey Die_Idee!

Vielleicht klingt 'Theorieunterricht' zu sehr nach System. Was ich damit meinte, ist, mich durch viele Quellen, Blogs, YT-Kanäle und Co. zu prügeln um ein Bild davon zu bekommen, was die häufigsten Fehler sind, wie bestimmte Dinge (auch genre-übergreifend) gesehen werden usw.
Eine dieser Quellen war in den letzten Wochen dabei auch dieses Forum und die vielen, vielen Beiträge bereits verlegter Autoren und jener, die es so wie ich noch werden wollen. Aber auch Blogs zum Thema Schreiben oder Videos auf YouTube - je mehr, desto besser, um ein möglichst breites Meinungsbild zu erhaschen.

Zu deiner Frage, worauf es ankommt:
Ich denke, eine einheitliche Antwort darauf gibt es nicht, gewissermaßen reicht ein einzelnes der beiden ja nicht aus.
Du bist vielleicht total versiert in Sprachtechniken, weißt, wie du tolle Metaphern schreibst und hast generell ein sehr hohes sprachliches Niveau. Andererseits bringt dir das herzlich wenig, wenn du nur banales ohne Einzigartigkeit oder Emotion schreibst. Dann bist du vielleicht technisch stark, das alleine wird aber kaum jemanden lange mitreißen.
Auf der anderen Seite sprühst du vor Kreativität, erfindest die wahnwitzigsten Figuren, über die jeder mehr erfahren möchte und hast DIE Geschichte, die noch niemand vorher erzählt hat. Doch wenn es dir dann an der Fähigkeit mangelt, diese Dinge spannend zu vermitteln und zumindest gewisse Grundprinzipien des Schreibens zu **kennen**, wie beispielsweise *Show, don't tell* (Wobei auch hier wieder gesagt sei, dass man seinen eigenen Stil nicht verlieren sollte), dann wird es schwierig, jemanden für dein Werk zu begeistern.

Also, die Mischung macht's. :wink:

Vielen lieben Dank für deine nette Begrüßung!

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).